

Einem weiteren ephesischen Kapitell<sup>191</sup> in Meryemana (Abb. 173) fehlen zwar die für diesen Typ charakteristischen Ranken, doch weisen es ein mit Eierstab gebildeter Kapitellfuß und das Schema des Mittelmotives gleichwohl in diese Gruppe. Die Lotusblüte des Mittelmotives erinnert sehr an die Torbaukapitelle. Sie wächst aus einem schön geformten Kelch hervor.

Abb. 173

Der Kapitelltyp ist auch in anderen kleinasiatischen Städten anzutreffen. In Pergamon begegnet er im oberen Gymnasium, das in trajanischer Zeit neu ausgestaltet wurde<sup>192</sup>, in den Ostthermen<sup>193</sup> und an den Pilasterkapitellen der Hadriansbibliothek im Asklepieion<sup>194</sup>. Weitere Vertreter dieser Kapitellform sind die Kapitelle in den Faustina-Thermen in Milet<sup>195</sup> und eine Serie in Herakleia Pontike<sup>196</sup>. Auch die Pilasterkapitelle der Anten am Zeustempel in Aizanoi<sup>197</sup> sind diesem Typus hinzuzurechnen.

Die wohl bekanntesten Kapitelle dieser Form, die häufig auch als Laterantypus bezeichnet wird<sup>198</sup>, sind die Pfeilerkapitelle des Untergeschosses des Athener Hadrianstores<sup>199</sup>. Sie sind aus einem kräftigen Eierstab am Kapitellfuß, Eckakanthusblättern und zwei Ranken aufgebaut, die sich nach außen zu Eckvoluten und nach innen zu Helixschnecken einrollen. Das Mittelfeld ist durch eine geteilte Palmette oder – an der Breitseite – durch Ranken gefüllt. Die arazeenförmigen Abakusblüten werden von einem mit Halbblättern umgebenen Stengel getragen. Schon WEIGAND<sup>200</sup> wies daraufhin, daß die Form der Akanthusblätter des Hadrianstores von den hellenistischen Kapitellen des Olympieions abzuleiten sei. BÖRKER<sup>201</sup> und HEILMEYER<sup>202</sup> stimmen ihm in ihrer ausführlichen Würdigung dieser Kapitelle zu. Neuerdings hat WALKER eine Athener Kapitellgruppe, zu der die des Torbaues gehören, genau analysiert<sup>203</sup>. Das gemeinsame Merkmal dieser Kapitelle sind die mit einem wulstartigen Rand umgebenen kreisrunden bis tropfenförmigen Augen zwischen den Blattabschnitten. In die darunterliegenden Blattstege ist meistens der Umriß eines langgezogenen Dreiecks eingemeißelt. WALKER sucht anhand dieser Details nachzuweisen, daß diese Kapitelle eine spezielle Athener Handwerkergruppe gefertigt hatte. Sie sei von 130 bis 160 n. Chr. tätig gewesen. Die Kapitelle des Hadrianstores gehörten zu den ersten Arbeiten der Gruppe. Diese Beobachtung steht

<sup>191</sup> Den Hinweis auf dieses Kapitell gab mir freundlicherweise W. JOBST. Das Kapitell hat folgende Maße: u. Dm 46 cm, H 45 cm, H Kal. 32 cm.

<sup>192</sup> S. SCHAZMANN, AvP VI 48f. Taf. 20, 13, 22; zur Datierung s. dort S. 49; s. auch FRÄNKEL, AvP VIII,2 Nr. 466; vgl. HEILMEYER, Normalkapitelle 92f. Taf. 37,2 und S. 103 Anm. 407; s. auch WEIGAND, Baalbek 89 Abb. 42.

<sup>193</sup> S. AvP VI 84f. Abb. 27.

<sup>194</sup> S. WIEGAND, a. O. (o. Anm. 16) 21 Abb. 11; DEUBNER, a. O. (o. Anm. 16) 42 Abb. 33, 34; vgl. HEILMEYER, Normalkapitelle 103 Taf. 37,1; KOENIGS-RADT, Rundbau 340f. Taf. 116,2.

<sup>195</sup> S. Milet I,9 62ff. Abb. 90, 91.

<sup>196</sup> S. HOEPFNER, Herakleia Pontike Eregli (1966) 57ff. Abb. 24 Taf. 12–22. (Ergbde. zu den TAM Bd. 2 Teil 1)

<sup>197</sup> S. NAUMANN, a. O. (o. Anm. 143) 17. Taf. 51a, b. HEILMEYER, Normalkapitelle 103f. (Abb. 37,3, 4.) hat die Kompositkapitelle des Opisthodomos aufgrund der Form des Eierstabes und der Akanthusornamentik in trajanisch-frühhadrianische Zeit eingeordnet. Mit diesem Zeitansatz steht er jedoch nicht im Einklang (anders a. O. 102) mit der inschriftlichen Datierung, nach der der Baubeginn in die Zeit von 126–153 festgelegt ist. Die Kapitelle dieses Großbaues müßten demnach sogar noch später entstanden sein.

<sup>198</sup> Zu den Kapitellen der früheren Lateransammlung s. HEILMEYER, Normalkapitelle 169ff. Abb. 34,3, 4.

<sup>199</sup> S. STUART-REVETT, Athen III Taf. 1–10 (dt. Ausgabe, 1829, X,10–XI,6); s. o. 7. Kap. Anm. 88.

<sup>200</sup> WEIGAND, Baalbek 77, Anm. 1, u. S. 90.

<sup>201</sup> Blattkelechkapitelle 89ff.

<sup>202</sup> Normalkapitelle 72ff.

<sup>203</sup> WALKER, AA, 1979, 103ff.